

Auf Integration getrimmt?

Beitrag von „Nuki“ vom 25. November 2010 20:29

Zitat

Original von bohememaedchen91

Ohje, Monika, das artet jetzt in Stigmatisierung aus. Eigentlich wollte ich doch nur wissen, ob man geistig Behinderte mit Kindern, die keinerlei Förderbedarf haben (wobei ja jedes Kind heute ein Zipperchen hat- allseits beliebte Diagnose scheint in den letzten Jahren ADS/ADHS zu sein?) gemeinsam beschulen kann...

Mit den nötigen finanziellen Mitteln um weitere Kräfte in der Klasse zu haben, entsprechendes Material etc. kann ich mir das gut vorstellen. Die jetzigen Inklusionspläne sind mir zu vage. Das scheint mir mehr ein Sparplan denn ein sinnvoller Ansatz zu sein. Wir GHS- Lehrer sind nicht ausreichend ausgebildet um mit jeder Art von Behinderung umzugehen. Ich lehne es ab Integrationskinder ohne eine weitere zusätzliche (qualifizierte!) Kraft zu unterrichten. Ich persönlich kann es mir nicht vorstellen ein Kind grundsätzlich mit aufs Klo zu begleiten usw. Zudem kenne ich mich nicht gut genug aus um ein geistig behindertes Kind angemessen zu fördern.

Integration ist toll, wenn ein gutes Konzept mit ausreichenden Mitteln dahinter steht und ALLE Kinder im Focus sind. Solange das nicht so ist, ist das inakzeptabel. Darunter können nur alle leiden und ich muss ehrlich sagen, da es ja keine Einzellösungen mehr geben soll, ich kann mir nicht vorstellen das 1/4 der Klasse aus geistig Behinderten besteht.

Die Krankheitsbilder sind doch so vielfältig, wie kann ich da gut helfen und fördern wenn ich gar nicht dafür ausgebildet bin? Das ist irgendwie zu viel, finde ich. Ich habe mich nun im Bereich Legasthenie, Dyskalkulie, ADHS, sexuellen Missbrauch, Gewaltprävention, häusliche Gewalt, geschlechtsspezifische Unterschiede, Hörschädigung, Sehschädigung usw. fortgebildet. Die Störungsbilder in einer ganz "normalen" Klasse sind schon so vielfältig, dass ich denke, ich schaffe es da schon nicht jedem und allem gerecht werden zu können.